

Merkblatt für Schiedsrichter-Betreuer im Bezirk Kassel- Waldeck

Als Schiedsrichter-Betreuer haben sie eine anspruchsvolle Aufgabe übernommen.

Der von ihnen betreute Schiedsrichter-Anwärter hat während eines Anwärterlehrganges das theoretische Rüstzeug erworben, um Handballspiele zu leiten.

Früher wurden die Schiedsrichter-Neulinge nach ihrer theoretischen Ausbildung sofort ohne Betreuung mit der Leitung von Handballspielen beauftragt. Dies hatte zur Folge, dass die Schiedsrichter-Neulinge oftmals überfordert waren und/oder von der Atmosphäre in der Halle überrascht wurden. Auf Grund dieser Tatsache gaben viele der Schiedsrichter-Neulinge die Tätigkeit als Schiedsrichter in kürzester Zeit wieder auf und waren damit für die Schiedsrichterei verloren.

Dies soll sich nach der neuen Ausbildungsverordnung für Schiedsrichter-Anwärter ändern.

Sie als Schiedsrichter-Betreuer, sind nunmehr mit dafür verantwortlich, dass der von ihnen betreute Schiedsrichter-Anwärter(in) seine praktische Bewährungszeit übersteht, ohne die Lust am Pfeifen zu verlieren. Dies geht nur, wenn sie ihre Aufgabe ernst nehmen und dem(r) Schiedsrichter-Anwärter(in) vermitteln, dass Pfeifen mehr ist als eine lästige Pflicht, sondern vielmehr eine reizvolle Aufgabe sein kann, die Spaß macht.

Sie sind während der Spiele mit in der Halle, um dem(r) Schiedsrichter-Anwärter(in) den Rücken zu stärken, ihn oder sie vor und nach dem Spiel mit Rat zu unterstützen. Sie sollten keine Detailkritik an einzelnen Entscheidungen üben, sondern vielmehr auf das Auftreten und die Linie beim Pfeifen achten. Auf jeden Fall ist nach jedem Spiel ein Gespräch notwendig in dem vor allem die Stärken, aber auch die Schwächen angesprochen werden.

Zur nochmaligen Konkretisierung:

Gespräche können vor dem Spiel, in der Halbzeitpause und nach dem Spiel erfolgen.

Sie sollen dem neuen Schiedsrichterkollegen Hilfestellungen bieten, vielmehr sein Libero sein. Sie sollten durch geeignete Maßnahmen zu einer positiven Spielatmosphäre beitragen (z.B. Verantwortliche auf den Bänken in einer ruhigen und sachlichen Kommunikation beruhigen).

Dies umfasst nicht:

- 1.) Das Betreten der Spielfläche während des Spiels um dem neuen Kollegen Anweisungen zu geben, wie er zu pfeifen hat.**
- 2.) Das Abändern von bereits getroffenen Entscheidungen.**

Der SR Neuling trägt die Verantwortung für seine Entscheidungen. Das ist ein unverzichtbarer Prozess zur Persönlichkeitsentwicklung. Er kann und soll sich nicht bei jeder Entscheidung rückversichern!!!

Zur technischen Abwicklung ist zu sagen: Sie bekommen vom **>ANSETZER<** einen Spielauftrag für die Schiedsrichter-Betreuung des(r) Anwärters(in). Im Spielbericht

tragen sie sich in der Spalte für 2. Schiedsrichter ohne Angabe von Spesen und km-Geld mit Name und Adresse ein. Ein Beispiel finden sie auf der Rückseite.

Da ihre SR im Gespann ihre ersten Spiele leiten, sind grds. immer zwei Betreuer der jeweiligen Einzelpersonen vorgesehen. In Absprache reicht es aus, dass einer der beiden Betreuer das Gespann begleitet.

Ich wünsche ihnen weiterhin viel Spaß und Erfolg bei ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit und verbleibe

mit sportlichen Grüßen

Peter Sauerwald
kom. Bezirksschiedsrichterwart

Beispiel :

Eintrag Schiedsrichter(in):

Eintrag Betreuer(in):

Schiedsrichter:		Schiedsrichter: <i>Betreuer</i>	
Name	<i>Kathrin Müller</i>	Name	<i>Dieter v. Berg</i>
Straße	<i>Borngasse 6</i>	Straße	<i>Ludwigstr. 9</i>
Wohnort	<i>61191 Rosbach</i>	Wohnort	<i>61169 Friedberg</i>
Verein	<i>St. Rosbach</i>	Verein	<i>Th. Friedberg</i>
	Tel. <i>06007/1111</i>		Tel.
Abfahrt vom Wohnort	<i>14:00</i>	Uhr	
voraussichtl. Heimkehr	<i>17:00</i>	Uhr	
Fahrtkosten	<i>DM 6,- €</i>	km	<i>20 x 0,30</i>
Spesen	<i>DM 14,- €</i>		<i>(9,- + 5,-)</i>
Summe	<i>DM 20,- €</i>		
Gesamtsumme: <i>DM</i>			
<i>K Müller</i>		<i>D. Berg</i>	
1. Schiedsrichter - Unterschrift		2. Schiedsrichter - Unterschrift	